

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

in der vergangenen Woche hat uns die 9. Änderung der Corona-Verordnung der Landesregierung erreicht, hierzu gab es wieder Ausführungsbestimmungen, die die Rückkehr in ein normales Leben organisieren sollen. Die Rückkehr zur Normalität gestaltet sich tatsächlich aufwändiger als das Herunterfahren des Alltagslebens vor vielen Wochen.

Wir sind im Rathaus vor die Aufgabe gestellt, all diese Regelungen für unsere Gemeinde vor Ort umzusetzen. Zusammen mit Schulen und Kitas organisieren wir zum Beispiel, dass die geltenden Regeln und die Hygienekonzepte eingehalten werden können. Wenn Geschäfte, die Gastronomie oder Vereine bei der Umsetzung Hilfe benötigen, stehen wir gerne mit unserem Rat zur Verfügung oder vermitteln kompetente Ansprechpartner.

Seit dem Ausbruch des Virus und der damit verbundenen Pandemie ist es meine Aufgabe als Bürgermeisterin und die Aufgabe der Verwaltung, die Bürgerinnen und Bürger von Pfinztal zu schützen und insbesondere Gefahren für die Menschen in unserer Gemeinde zu minimieren, die durch ihr Alter oder durch Vorerkrankungen besonders gefährdet sind. Unser Ziel war und ist es, den Virus auszubremsen. Gemeinsam mit Ihnen ist uns das bisher hervorragend gelungen! Hierfür möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bei Ihnen allen bedanken. Durch Ihr besonnenes und rücksichtsvolles Handeln konnten wir die Ausbreitung des Virus in unserer Gemeinde und in der Region eindämmen. Nun gilt es, dies auf unser künftiges Handeln zu übertragen.

„In der Krise beweist sich der Charakter“, hat Altbundeskanzler Helmut Schmidt (1918-2015) einmal gesagt. Als Bürgermeisterin stehe ich hinter allen bisherigen Regelungen und bin froh und dankbar um jeden Mitmenschen, der dadurch geschützt wurde. Es ist meines Erachtens durchaus vertretbar, die sogenannte A-H-A Formel einzuhalten und dennoch durch gezielte Maßnahmen zu einer Normalität zurückzukehren. Die A-H-A Formel bedeutet: Abstand halten (zum gegenseitigen Schutz), Hygienemaßnahmen (sollte eigentlich immer selbstverständlich sein) und Alltagsmasken tragen.

An der Alltagsmaske scheiden sich derzeit die Meinungen. Es ist tatsächlich befremdlich und auch sicher nicht notwendig, wenn Menschen in Autos, auf Fahrrädern, beim Spazieren gehen, Joggen oder Wandern mit Masken herumlaufen. Das ist definitiv am Ziel vorbei und auch nirgendwo vorgeschrieben. Die Mund-Nasen-Bedeckung macht in öffentlichen Verkehrsmitteln Sinn, beim Einkaufen und immer dort, wo viele Menschen aufeinandertreffen. Das entspricht den aktuellen Empfehlungen.

Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, wie sich unsere nächsten Wochen und Monate entwickeln. Achten Sie auf sich selbst, Ihre Gesundheit und schützen Sie dadurch auch andere.

Ihre

Nicola Bodner, Bürgermeisterin